

Qualitätssicherungsstrategie 2025

Autor: LGQM
Datum: 27.08.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsatz	1
2	Ziel	1
3	Bereiche	1
4	Beteiligte	1
5	Orientierung an nationalen und internationalen Standards	1
6	System	2
7	Prozessorientierung	3
8	Governance	3
9	Organisation	3
10	Nachhaltigkeit	3
11	EDIA	3
12	Transparenz	4
13	Qualitätskultur	4
14	Kontrollmodalitäten	4

1 Grundsatz

Die FernUni Schweiz etabliert ein umfassendes und systematisches Qualitätssicherungssystem, das als integraler Bestandteil der Gesamtstrategie die Besonderheiten der Institution berücksichtigt und deren kontinuierliche Weiterentwicklung als lernende Organisation fördert.

2 Ziel

Die Qualitätssicherungsstrategie der FernUni Schweiz hat das Ziel, die Exzellenz in allen Tätigkeitsbereichen sicherzustellen und stetig zu verbessern, um herausragende Leistungen zu erbringen und somit akademische Spitzenforschung, hervorragende Lehre, internationale Sichtbarkeit, Innovation, gesellschaftlichen Impact und strukturelle Qualität zu ermöglichen. Sie fördert eine gelebte Qualitätskultur, die durch regelmässige Reflexion und Partizipation aller Beteiligten notwendige Änderungen erkennt und deren Umsetzung unterstützt.

3 Bereiche

Um diese Ziele zu erreichen, umfasst das Qualitätssicherungssystem der FernUni Schweiz die Bereiche Governance, Lehre, Forschung, Dienstleistungen, Ressourcen und Infrastrukturen sowie interne und externe Kommunikation. Für alle Bereiche werden gelebte Prozesse und Strukturen definiert und mit Hilfe von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen stetig weiterentwickelt, um den wachsenden Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.

4 Beteiligte

Die Entwicklung und Umsetzung der Qualitätssicherung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit allen relevanten Anspruchsgruppen. Hierzu zählen Studierende, wissenschaftlicher Mittelbau, Professorenschaft, technisches und administratives Personal, das Rektorat, der Stiftungsrat und der wissenschaftliche Beirat. Diese Gruppen sind in Entscheidungsprozesse eingebunden und haben vielfältige Möglichkeiten, sich in den Dialog zur Qualitätsentwicklung einzubringen. Durch die Mitwirkung im Akademischen Rat, den Fakultätskollegien, Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie im Austausch mit den zuvor genannten Stiftungsorganen und Zentralen Organen der FernUni Schweiz bieten sich diverse Feedbackschleifen zur Beteiligung an.

5 Orientierung an nationalen und internationalen Standards

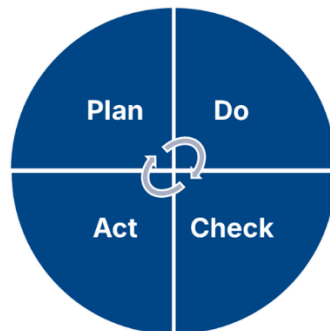
Das Qualitätssicherungssystem der FernUni Schweiz orientiert sich an nationalen und internationalen Qualitätsstandards, um sicherzustellen, dass ihre Qualität in Forschung, Lehre und Dienstleistungen sowohl den gesetzlichen Vorgaben als auch globalen Best Practices entsprechen.

Dies soll es der FernUni Schweiz ermöglichen, im kompetitiven Forschungswettbewerb national und international erfolgreich zu sein.

Zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben orientiert sich das Qualitätssicherungssystem an den Qualitätsstandards des Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) und den Erläuterungen der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) zu diesen Standards sowie an anerkannten internationalen Benchmarks. Diese Ausrichtung stärkt die Position der FernUni Schweiz im nationalen und internationalen Kontext.

6 System

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung der FernUni Schweiz unterliegt einer regelmässigen Überprüfung und Verbesserung anhand des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act), um die Basis für einen strukturierten und evidenzbasierten Ansatz zur kontinuierlichen Weiterentwicklung zu schaffen. Durch die systematische Anwendung des PDCA-Zyklus kann die FernUni Schweiz die Effektivität ihrer Qualitätssicherungsmassnahmen regelmässig überprüfen. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen fliessen in die Anpassung und Weiterentwicklung des Systems ein.



Plan (Planen)

In der Planungsphase werden strategische und operative Qualitätsziele formuliert, die sich an den internationalen und nationalen Standards, gesetzlichen Vorgaben sowie den Bedürfnissen der diversen Anspruchsgruppen (Studierende, Dozierende usw.) orientieren. Basierend auf quantitativen und qualitativen Analysen werden Massnahmen zur Qualitätsentwicklung konzipiert und messbare Erfolgskriterien festgelegt.

Do (Umsetzen)

Die geplanten Massnahmen werden in dieser Phase implementiert und idealerweise in Form von Pilotprojekten mit schnell realisierbaren, einfachen Mitteln umgesetzt. Dies umfasst die Durchführung von Evaluationen, Befragungen oder internen und externen Audits sowie die konkrete Umsetzung entwickelter Strategien in Lehre, Forschung, Dienstleistungen und Administration.

Die Zuständigkeiten und operativen Prozesse sind klar definiert und die Umsetzung erfolgt in enger Kooperation mit den verantwortlichen Fachbereichen, den Fakultäten sowie den zentralen Einrichtungen und Organen.

Check (Überprüfen)

In der Überprüfungsphase werden die Ergebnisse der umgesetzten Massnahmen systematisch erfasst, analysiert und bewertet. Dies geschieht unter Rückgriff auf definierte Qualitätsindikatoren sowie unter Einbezug von Feedback aus Evaluationen oder internen Qualitätssicherungsprozessen. Abweichungen zwischen Ziel- und Ist-Zustand werden identifiziert, um fundierte Aussagen zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Massnahmen zu treffen.

Act (Handeln)

Basierend auf den Erkenntnissen der Überprüfung werden Massnahmen angepasst, weiterentwickelt oder gegebenenfalls neu ausgerichtet. Die gewonnenen Erfahrungen fliessen in die strategische Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems ein. Zudem werden Prozesse und Strukturen, wenn notwendig, verändert, um eine langfristige Qualitätsentwicklung sicherzustellen. Die Rückkopplung an alle relevanten Akteure (Transparenz) ist dabei ein zentrales Element zur Förderung einer institutionsweiten Qualitätskultur. Durch die Ableitung neuer Ziele wird letztlich der PDCA-Zyklus von Neuem angeschlossen.

7 Prozessorientierung

Die FernUni Schweiz dokumentiert und strukturiert ihre zentralen Abläufe, um eine einheitliche und nachvollziehbare Qualitätssicherung zu gewährleisten. Die Prozessdarstellungen sind das strategische Steuerungsinstrument, das allen Anspruchsgruppen Orientierung bietet und zugleich Standardisierung, Evaluation und kontinuierliche Verbesserung sicherstellt.

Der Umgang mit und die Erwartungen an die Prozessdokumentation sind in den internen Richtlinien und Standards festgelegt. Die Prozesslandschaft dient der Übersicht und Orientierung der Dokumentation und regelt Verantwortlichkeiten der Prozesseigner/-innen.

Diese Prozesse sind ein verbindlicher Bestandteil des Qualitätshandbuchs und dienen als Steuerungsinstrument zur Umsetzung der Qualitäts- und Unternehmensstrategie.

8 Governance

Die FernUni Schweiz strukturiert ihre Organisation und Entscheidungsverfahren so, dass sie ihre Aufgaben effizient erfüllt und ihre strategischen Ziele erreicht.

Die akademische Freiheit der FernUni Schweiz wird durch eine Politik gewährleistet, die es ihr erlaubt, ihre akademischen Aktivitäten unabhängig zu organisieren und die notwendigen Ressourcen bereitzustellen.

Die Qualitätssicherung ist integraler Bestandteil der Governance-Struktur, in der Zuständigkeiten und Entscheidungswege transparent definiert sind, um Verbindlichkeit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das Qualitätshandbuch legt Rollen, Prozesse und Verantwortlichkeiten fest und gewährleistet so eine konsistente Umsetzung der Qualitätsziele auf allen Ebenen.

9 Organisation

Das Qualitätssicherungssystem der FernUni Schweiz stellt eine effiziente Leitung und Organisation sicher, die durch klare Definitionen von Prozessen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten unterstützt wird. Regelmässig überarbeitete Prozessbeschreibungen und klare Reglementierungen dienen den Beteiligten als Leitlinien und fördern ein gemeinsames Verständnis der Funktionsweise der Organisation.

10 Nachhaltigkeit

Das Qualitätssicherungssystem trägt dazu bei, dass die FernUni Schweiz eine nachhaltige Perspektive in den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umweltschutz verankert und weiterentwickelt. Das Streben nach nachhaltigen und verantwortungsvollen Lösungen ist ein fester Bestandteil der Strategie und fließt in Entscheidungs- und Verbesserungsprozesse ein.

11 EDIA

Die FernUni Schweiz bekennt sich zu einer EDIA-Politik für Personal und Studierende, die durch klare Zielsetzungen unterstützt wird. Sie setzt sich für die Entwicklung eines inklusiven akademischen Umfelds ein, das die Grundsätze der EDIA-Prinzipien – Gerechtigkeit (equity), Vielfalt (diversity), Inklusion (inclusion) und Barrierefreiheit (accessibility) – wahrt. Die regelmässige Überprüfung dieser Ziele und Massnahmen gewährleistet, dass die Entwicklung in allen Bereichen aktiv gefördert wird.

In Übereinstimmung mit ihren institutionellen Werten – Verantwortung, Integrität, Innovation und Begeisterung – stellt die FernUni Schweiz sicher, dass Studierende und Personal gleichen Zugang zum akademischen Umfeld sowie Arbeitsumfeld und die Möglichkeit haben, sich in diesen zu entfalten.

12 Transparenz

Das Qualitätssicherungssystem der FernUni Schweiz gewährleistet eine transparente Bereitstellung von quantitativen und qualitativen Informationen. Diese Informationen sind für laufende und strategische Entscheidungen zugänglich und fördern eine offene Qualitätskultur, die durch regelmässige interne und externe Kommunikation unterstützt wird.

13 Qualitätskultur

Die FernUni Schweiz fördert eine gelebte Qualitätskultur, die als integraler Bestandteil der Universitätsstrategie und des täglichen Handelns etabliert wird, die über formale Strukturen und Verfahren hinausgeht und durch ein gemeinsames Engagement aller Beteiligten gekennzeichnet ist. Partizipative Strukturen tragen zur gemeinsamen Verantwortung und zum Engagement in der Qualitätsentwicklung bei.

Durch regelmässige Reflexion, Feedbackschleifen und ein offenes Austauschklima fördert die FernUni Schweiz das Qualitätsbewusstsein bei allen Beteiligten.

Die FernUni Schweiz pflegt eine strukturierte Feedback-Kultur, die systematisch Rückmeldungen von Studierenden, wissenschaftlichem Mittelbau, Professorenschaft, technischem und administrativem Personal und externen Stakeholdern einholt. Die Ergebnisse fliessen in die kontinuierliche Verbesserung des Systems ein. Die Feedbackschleifen sind für die betreffenden Bereiche zu formalisieren, damit die Institution als lernende Organisation auf sich verändernde Anforderungen reagieren kann. Diese Feedbackschleifen sind als Teil des PDCA-Zyklus zu sehen und ermöglichen, dass das Qualitätssicherungssystem daten- und evidenzbasiert weiterentwickelt werden kann.

14 Kontrollmodalitäten

Das Qualitätssicherungssystem der FernUni Schweiz umfasst Kontrollmodalitäten, um die Erfüllung ihres Auftrags zu gewährleisten und gleichzeitig nationale sowie internationale gesetzliche Anforderungen und Qualitätsstandards zu berücksichtigen. Die Kontrollmodalitäten werden regelmässig evaluiert und dahingehend untersucht, dass sie dem Profil und den Besonderheiten der Institution entsprechen.